

Die High Society und Christian Wulff

Piesberger Gesellschaftshaus: Premiere „In besserer Gesellschaft“ am 14. Dezember

ubk **OSNABRÜCK.** „Alle Figuren, alle Rollen haben ein Leitmotiv.“ Bevor die Probe beginnt, geht Regisseurin Anja Mewes mit den Spielern noch einmal die einzelnen Charaktere durch. Kostüme und Requisiten sind auf Tischen und Stühlen verteilt, während aus dem Café Sofa und Stühle auf die Bühne getragen werden. Am Samstag trafen sich die Mitglieder des seit 2003 bestehenden Amateurtheaters „Die Märchenhaften“ im Saal des Piesberger Gesellschaftshauses und probten ihr neues Stück „In besserer Gesellschaft“, das am 14. Dezember Premiere hat.

Basierend auf Molières Komödie „Der Bürger als Edelmann“, dreht sich darin alles um die Ambitionen der reichen Geschäftsfrau Beate Usedom. Zum finanziellen Aufstieg wünscht sie sich sehnlichst einen Platz in der sogenannten „High Society“ und würde Tochter Luzie am liebsten mit einem Mann verheiraten, „wie Christian Wulff einer gewesen ist“. In Zeiten von trashigen Reality-TV-Formaten oder einer zur Prinzessin gewordenen Kate Middleton wird das aktuelle Thema einer aufstrebenden



Alles dreht sich um die feine Dame Beate Usedom (Sabine Hertrampf, Mitte) im Theaterstück „In besserer Gesellschaft“, das demnächst Premiere feiert. Foto: Elvira Parton

enden Mittelschicht von den „Märchenhaften“ ebenso humorvoll wie überspitzt beleuchtet. So verwechselte Darstellerin Sabine Hertrampf als schlicht gestrickte Beate Begriffe wie „Arie“ und „Ariel“, hielt die Auskunft über fünf deutsche Vokale für eine intellektuelle Offenbarung und verschleuderte ihr Geld für angeheuerte Trainerinnen, Bodyguards und falsche Freunde.

So zog Gaby Gebhardt als coole Starkomponistin der

unbedarften Beate mit einem simpel gestrickten Rap die Geldscheine ebenso aus der Tasche wie die von Christiane Schwenke gespielte piekfeine Baronin von Querwinkel.

Dazwischen lieferte sich Eileen Wellmann als Fechtmeisterin handfeste Kämpfe mit den Trainerinnen für Tanz (Frauke Hugenschütt) und Kommunikation (Christine Rabsch), während Maria Glaubke als Hausangestellte Nicole und Monika-Grit

Christiansen als Beates Schwester den Wahnsinn vergeblich zu stoppen suchten. Und so nahm die tragikomische Geschichte der Beate Usedom ihren Lauf. So urkomisch wie grausam kann ein charakterliches Leitmotiv ausfallen.

Termine: 14. und 15. Dezember, 22. und 23. Februar, jew. 19.30 Uhr, Piesberger Gesellschaftshaus; 2. März, 20 Uhr, Lagerhalle. Reservierungstelefon: 05 41/120 88 88.